

NACHGEFRAGT



bei Peter Suter,
Wetterprophet

«Er hat vieles heimlich gefilmt»

Vorgestern Abend fand im Mythen Forum in Schwyz die Premiere des Dokumentarfilms «Wetterschmöcker» statt. Auch die sechs Wetterpropheten selber haben das Werk von Thomas Horat am Mittwoch zum ersten Mal gesehen.

Peter Suter, wie hat Ihnen der Film über euch Wetterpropheten gefallen?

Peter Suter: Sehr gut. Schön ist, dass es nicht nur um uns und ums Wetter geht, sondern noch vieles mehr zu erfahren ist, beispielsweise über das Brauchtum in unserer Gegend und die herrliche Landschaft.

Hatten Sie auch während der Dreharbeiten Spass?

Suter: Ja, auf jeden Fall. Thomas Horat hat oft heimlich gedreht. Diese Szenen kommen sehr natürlich daher. Manchmal hat einer etwas gesagt – einfach frisch von der Leber weg – und wusste nicht, dass er dabei gefilmt wurde. Sonst hätte er es vielleicht anders oder überhaupt nicht gesagt (schmunzelt).

Mussten die einzelnen Szenen oft wiederholt werden?

Suter: Nein, zum Glück nicht. Sonst wäre es mir bald verleidet. Ein Deutscher hat einmal so einen Film mit uns gedreht. Da musste alles perfekt nach seinen Vorstellungen gehen. Da würde ich heute nicht mehr mitmachen. Schliesslich haben wir diesen Film nie gesehen und nichts mehr von dem Typen gehört.

Wie fühlt man sich denn als Filmstar?

Suter: (lacht) Tja, an Kameras mussten wir uns ja schon gewöhnen. Es ist immer lustig, nachher festzustellen, dass man seine eigene Stimme selber ganz anders hört.

Der Film wird ja am Sonntag an den Solothurner Filmtagen gezeigt. Denken Sie, dass er Erfolg haben wird?

Suter: Ja, das denke ich schon und wünsche es Thomas Horat auch. Für mich ist daraus ein wertvoller Dokumentarfilm geworden, der auch ein Zeitzeuge sein wird. In 100 Jahren werden die Zuschauer staunen, wenn sie ihn dann überhaupt noch anschauen können.

Werden Sie sich den Film nochmals anschauen gehen?

Suter: Das werde ich sicher. Wenn er wieder mal in Schwyz läuft, möchte ich ihn ganz gerne nochmals sehen.

Daniela Bellandi